



Ausgabe 3/2021
An sämtliche Haushalte



Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

so langsam können wir wieder aufatmen. Es scheint so, als dass wir die Corona-Krise mit zunehmendem Impffortschritt zwar noch nicht ganz überwunden, jedoch das Schlimmste hinter uns gelassen haben. Wir haben wieder die Perspektive auf ein halbwegs „normales“ Leben.

Die Neusser City lädt mit Events wie dem Hansefest oder schon bald einem stimmungsvollen Weihnachtsmarkt zum Verweilen ein. Sport- und Kulturveranstaltungen erfreuen sich eines dankbaren Publikums. In den Stadtteilen pflegen die Vereine wieder stärker ihre Gemeinschaft.

„Corona“ hat deutliche Spuren hinterlassen. Zwar haben sich die Neusser Wirtschaft und der Arbeitsmarkt als durchaus robust erwiesen, jedoch sind hierfür Millionen an Staatshilfen geflossen, welche die finanzielle Handlungsfähigkeit des Staates und auch der Stadt Neuss in der Zukunft stark einengen. Etwa 40 Millionen Euro Einnahmen bei der Gewerbesteuer fehlen – jedes Jahr.

Wir müssen jedoch in die Zukunft investieren. Wir brauchen Impulse für die Entwicklung der Stadt und der Stadtteile, einen sozialen Wohnungsmarkt, Maßnahmen des aktiven Klimaschutzes und insbesondere Investitionen in die Betreuung und (Aus-)Bildung unserer Kinder, die besonders stark unter Corona gelitten und vieles aufzuholen haben.

Politik und Verwaltung sind gefordert, langfristige Lösungen zu suchen, die Akzeptanz in der Bürgerschaft finden, ohne es allen Recht machen zu können und zu wollen. In Zeiten großer Herausforderungen ist Kreativität, aber auch Mut und Entschlossenheit für notwendige Entscheidungen erforderlich.

Ihr

Bürgermeister
Reiner Breuer



„Neuss“ oder „Neuss am Rhein“ – was meinen Sie?

Der Stadtrat beschäftigt sich mit der Frage, den Namen unserer Stadt in „Neuss am Rhein“ zu ändern. Als Entscheidungshilfe findet im Oktober eine repräsentative Umfrage bei den Bürger*innen statt. Erst dann will der Rat eine Entscheidung treffen. Spricht sich eine Mehrheit von 75 Prozent dafür aus, heißt unsere Heimatstadt ab 2022 dann offiziell „Neuss am Rhein“.

Es ist eine Überlegung, die der Stadtrat in Absprache mit den Neusser*innen anstrengt, die sich auch aus anstehenden Geschehnissen in unserer Stadt ergibt: vom 26. bis 29. Mai 2022 erwarten wir über 200.000 nationale und internationale Gäste anlässlich des 42. Internationalen Hansefests. Das feststehende Motto „Im Fluss der Zeit“ hätte im Umfeld eines Veranstaltungsortes namens „Neuss am Rhein“ eine stärkere Symbolkraft. Unmissverständlich mit dem Rhein verbunden, sendet die Quirinusstadt Neuss seinen Besucher*innen, und damit gleichzeitig auch Investor*innen und Unternehmen, das Signal eines wirtschaftlich sehr gut aufgestellten Logistikstandorts, schwimmt bei „am Rhein“ doch gleichzeitig der Neuss prägende Hafen im Kontext mit Fluss und Hafen, der im Jahr 1021 noch „dort wo die Erft den Rhein begrüßt“ lag, nämlich am Grimlinghausener Sporthafen, sind Ursprung des „Castrum Novaesium“ – unserer Stadt. „Neuss am Rhein“ symbolisiert eine gute Lebensqualität in einer der traditi-

onsreichsten und ältesten Städte in der Bundesrepublik. Auch dies ist ein Grund die Namensänderung zu überdenken. Schon heute wird die Verbindung zum Fluss für Identifikation und Marketing genutzt: hiesige Vereine, Institutionen, Privatleute und auch ansässige Unternehmen versehen ihren Sitz, ihre Korrespondenz und Veröffentlichungen wie selbstverständlich mit „Neuss am Rhein“. Auch die Stadt Neuss selbst verwendet bei der Öffentlichkeitsarbeit einen entsprechenden Schriftzug.

Identifikation und Strahlkraft

Ein weiterer Kontext, den der Name „Neuss am Rhein“ positiv beeinflussen kann, ist die Bewerbung um die Ausrichtung der Landesgartenschau 2026. Die Neusser Bewerbung steht unter dem Titel „Gemeinsam an den Rhein“. Die Einreichungsfrist der Bewerbung bei der Landesregierung NRW ist Ende Oktober, die Euphorie um die mögliche Veranstaltung in Neuss zeigt sich bereits deutlich in der Bevölkerung. Ein charakterisieren-

der Name „Neuss am Rhein“ würde auch hier – bei den zu erwartenden 650.000 Besucher*innen – bewirken, die Quirinusstadt in dauerhaft eindrucksvoller und guter Erinnerung zu behalten. Zumal zur Zeit der Landesgartenschau 2026 parallel das Schützenfest stattfindet und durch seine Anziehung die Strahlkraft der Stadt potenzieren würde. „Das größte, von einem Verein veranstaltete Bürger-Schützenfest Deutschlands in einer der ältesten Städte der Republik: Neuss am Rhein.“ Das klingt und ist beeindruckend.

Eingeplante Kosten

Die Umbenennung wäre mit Aufwand verbunden, auch das gilt es zu bedenken. Da eine Überarbeitung des städtischen Erscheinungsbilds, der „Corporate Identity“, jedoch bereits geplant und die Kosten schon im Haushaltsplan verankert wurden, könnte die Namensänderung gleich mit einfließen. Es wäre sozusagen eine günstige Gelegenheit. Zwingende Folge einer Umbenennung ist die Namensänderung im

Rechts- und Geschäftsverkehr der Stadt. Briefköpfe, Schriftverkehr, Satzungen/Ortsrecht, Bekanntmachungen – all dies müsste mit dem Namen „Neuss am Rhein“ versehen werden. Dies betraf auch das städtische Siegel, dessen Umschrift abgeändert werden müsste. Am plakativsten im öffentlichen Straßenverkehr sind die Ortseingangsschilder. Die Straßenverkehrsordnung schreibt vor, dass auch die Ortstafeln den amtlichen Namen zu tragen haben. Ob dies alles so kommt, hängt auch von der Meinung der Bürger*innen der Stadt Neuss ab. Denn die fließt in die Entscheidung des Stadtrats ein.

Ihre Meinung ist gefragt!

Geben Sie uns Ihr Feedback zu der Frage: Wie soll unsere Stadt in Zukunft heißen – „Neuss“ oder „Neuss am Rhein“? Senden Sie uns Ihren Beitrag an oeffentlichkeitsarbeit@stadt.neuss.de, Einsendungen können bis zum 15.10.2021 berücksichtigt werden.

Neuss geht neue Wege: bezahlbarer Wohnraum in attraktiver Lage

Dass man mit außergewöhnlichen Ansätzen bezahlbaren Wohnraum in attraktiven Lagen initiieren kann, zeigt die Stadt Neuss mit zwei Wohnprojekten auf der Augustinusstraße: auf dem ehemaligen Gelände der Sauerkrautfabrik „Leuchtenberg“ und am Obertor.

Der Neusser Bauverein, ein Tochterunternehmen der Stadt Neuss, realisiert auf dem ehemaligen Gelände der Sauerkrautfabrik „Leuchtenberg“ auf der Augustinusstraße derzeit 154 Wohneinheiten. Die zukünftigen Mieter*innen werden in Nachbarschaft auf freifinanziertem und gefördertem Wohnraum leben – und der befindet sich zudem in einer guten Lage: an der Augustinusstraße ist man an den Öffentlichen Nahverkehr, an das Straßen- und Autobahnnetz gut angebunden. Rennbahnpark, Innenstadt, Rhein und Rheinparkcenter sind fußläufig erreichbar. Herausstechend ist der Anteil des geförderten Wohnraums: von den 154 Wohnungen auf dem Gelände der ehemaligen Sauerkrautfabrik werden knapp 80 Prozent der Wohneinheiten Mieter*innen mit Wohnberechtigungsschein zur Verfügung stehen. Die Miete wird bei rund sechs Euro pro Quadratmeter liegen. Auch die freifinanzierten Wohnungen werden mit

einem Mietpreis von ca. zehn Euro pro Quadratmeter zu attraktiven Konditionen angeboten. Ab Ende des Jahres werden die Wohnungen auf dem Areal nach und nach vermietet.

Soziales Wohnprojekt in hochwertiger Lage

Eine Straßenkreuzung weiter Richtung Innenstadt initiiert die Stadt Neuss ein zweites Wohnprojekt, das weiteren sozialen Wohnraum bieten wird. Hier, in Nachbarschaft zum Clemens Sels Museum und mit Blick auf das Obertor, hat man einen besonderen Ansatz zur Entwicklung eines neuen Lebensraum-Projekts gewählt, um auch in einer so hochwertigen Lage ein soziales Wohnprojekt realisieren zu können. Projekte, die allein darauf ausgerichtet sind, möglichst viel Profit auf der Fläche zu erwirtschaften, werden vom Verfahren ausgeschlossen. Jede Bewerbung muss grundsätzlich darlegen, wie sie die Vorgaben der Stadt Neuss zum sozialen Wohnen

umsetzt. Damit der Preis eines Grundstücks in dieser Lage ein solches Projekt nicht verhindert, lässt die Stadt Neuss Angebote unterhalb des typischen Wertes zu. Der Mindestpreis liegt bei 300 Euro pro Quadratmeter. Bei der Wertung der Angebote erhalten diejenigen einen rechnerischen Preiszuschlag auf den Angebotspreis, die mehr sozial geförderten Wohnraum sicherstellen wollen, als in der Ausschreibung gefordert. Den Zuschlag für das Grundstück erhält das Projekt, welches alle geforderten Kriterien erfüllt und gleichzeitig den höchsten Preis bietet.

Gemeinsames Wohnen zum attraktiven Preis

Zu den Vorgaben, die in den Konzepten berücksichtigt werden müssen, gehört, dass der Wohnraum nahe des Obertors insbesondere Bürger*innen über 55 Jahren zur Verfügung stehen soll. Des Weiteren gehören Familien und Menschen mit Beein-



An der Augustinusstraße soll ein soziales Wohnprojekt realisiert werden.

trächtigungen sowie geringem Einkommen zur Zielgruppe. Die Wohnräume sollen so realisiert werden, dass sowohl ein individuell unabhängiges als auch ein gemeinschaftliches Wohnen der Mieter*innen ermöglicht wird. Interessenten, die dieses Wohnprojekt entwickeln wollen,

können Ihre Konzepte noch bis Ende Oktober einreichen.

Weitere Informationen stehen auf der Homepage der Stadt Neuss unter www.neuss.de/sozialorientiertes-wohnen-an-der-augustinusstrasse abrufbereit zur Verfügung.

Gemeinsam Leben in Neuss

„Inklusion“ bedeutet, dass Menschen in die Gesellschaft einbezogen werden. Niemand wird ausgegrenzt oder an den Rand der Gemeinschaft gedrängt. Die UN-Behindertenrechtskonvention sagt klar, dass Benachteiligungen von Mitbürger*innen mit Handicap zu vermeiden sind, Schranken und Barrieren abgeschafft werden sollen. Die Stadt Neuss hat für diese ambitionierte Aufgabe einen Inklusionsbeirat ins Leben gerufen.

Die Teilhabe aller Menschen am gemeinschaftlichen Leben ist nicht einfach – und sie lässt sich nicht von heute auf morgen umsetzen. Sie ist aber möglich und erstrebenswert“, sagt Sozialdezernent Ralf Hörksen. Bei der Erkennung, Benennung und Umsetzung der zahlreichen Maßnahmen steht die Barrierefreiheit in sämtlichen Lebenslagen in unserer Stadt im Fokus. Die Inklusion ist mit ihren vielfachen Facetten eine Mammutaufgabe. Sie betrifft nicht nur haptische Barrieren für Menschen mit Handicap, sondern auch vorhandene mentale Einstellungen in unserer Stadtgesellschaft. „Die Gestaltung eines inklusiven Gemeinwesens ist ein Gewinn für alle Bürger*innen“, so Hörksen, „nicht nur für Menschen mit Behinderung. Aus



Bürgermeister Reiner Breuer und Sozialdezernent Ralf Hörksen begrüßen die Vorsitzende des Inklusionsbeirates Cornelia Broch und deren Stellvertreter Hans-Peter Oebel.

kommunaler Sicht wird es dabei die Herausforderung sein, alle Akteure öffentlicher Einrichtungen sowie Betroffene einzubeziehen.“

Inklusion als politische Stimme

Dieser Herausforderung nimmt sich der Inklusionsbeirat der Stadt Neuss mit seinen 21 Mitgliedern an. Unter

dem Vorsitz von Cornelia Broch von den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss (GWN) und ihrem Stellvertreter Hans-Peter Oebel vom Förderverein für körperlich- und mehrfachbehinderte Menschen stellt der Inklusionsbeirat ein Gremium dar, das den Interessen der Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen eine politische Stimme auf kommunaler Ebene gibt. Der Inklusionsbeirat kann sich mit allen Angelegenheiten der Stadt Neuss auf verschiedene Weise befassen. Seine Mitglieder erarbeiten in den einzelnen Aufgabenfeldern Vorschläge für die Ausgestaltung von Verbesserungen und finden Lösungen für bestehende Probleme. Beschlossene Entscheidungen aus dem Inklusionsbeirat werden anschließend dem Ausschuss für Soziales, Inklusion und demografische Entwicklung vorgelegt. Die

finale Beschlussfassung erfolgt dann im Rat der Stadt Neuss.

Konzept in Abstimmung

Dass dieses Prozedere funktioniert, zeigen die Ergebnisse des ersten „Workshop Inklusion“, der die Weichen für das weitere Vorgehen gestellt hat. Auf dieser Basis wurde die umfassende Broschüre „Inklusion als kommunale Aufgabe“ als Einstieg in ein Inklusions-Konzept der Stadt Neuss erarbeitet. Das entstehende Konzept, in dem unter anderem Maßnahmen zur Inklusion in unserer Stadtgesellschaft benannt werden, ist der nächste Schritt und Grundlage für die fortschreitende Arbeit des Inklusionsbeirates. Auf der Homepage der Stadt Neuss www.neuss.de können sich Neusser Bürger*innen über die aktuellen Sitzungsinhalte des Gremiums auf dem Laufenden halten.

Wir stärken unsere Innenstadt

Die Stärkung der Innenstadt ist durch die Corona-Pandemie nicht einfacher geworden. Doch gerade jetzt ist sie besonders wichtig. Der Innenstadtstärkungsbeirat entwickelt mit seinen Mitgliedern aus Politik, Wirtschaft, Gastronomie, Verbänden, Gewerkschaft, IHK und Immobilienbesitzer*innen ein neues Leitbild mit verschiedenen Mitteln.

Der Beirat widmet seine Arbeit den Bereichen Stadtentwicklung, Stadtgestaltung, Verkehr, Einzelhandel, Immobilien, Dienstleistung und Gastronomie, Kultur, Veranstaltungen, Digitalisierung und Marketing. Anhand einer ineinandergreifenden Gesamtentwicklung gilt es, die Attraktivität der Innenstadt auf verschiedenen Ebenen zu steigern. Die Besucher*innen sollen sich wohlfühlen. Einheimische hier gerne wohnen. Eine zielgerichtete Ansiedlung von Handel, Gewerbe, Gastronomie und Dienstleistungen bietet dazu den passenden Rahmen. Immobilien sollen erhalten und entwickelt, Leerstände vermieden werden. Der Innenstadtstärkungsbeirat schließt zudem die Entwicklung der urbanen Mobilität und ein gutes Bildungsangebot ein. Für die Stärkung der Innenstadt

stellt das Land über die Landesinitiative „Zukunft.Innenstadt. Nordrhein-Westfalen“ Fördermittel bereit, die eingesetzt werden können.

Pop-up-Stores und Begrünung

Zur Stärkung der Innenstadt gehört das bestehende Projekt, den Durchgangsverkehr auf der Sebastianusstraße für den motorisierten Individualverkehr zu stoppen. Statt dessen bieten auf der Straße Outdoor-Module Möglichkeiten zum Verweilen. Auch greift mit einer zeitbegrenzten Vermietung von Ladenlokalen und Einzelhandelsflächen zu vergünstigten Konditionen, zum Beispiel für ausgewählte Pop-up-Stores, ein weiteres Mittel zur Steigerung der Attraktivität im Innenstadtbereich. Unweit davon erfährt der Meerer-



Ein Teil der Aufwertung der Neusser Innenstadt sind zum Beispiel die Leuchtbänke, wie hier vor der Alten Post.

hof durch eine Umgestaltung bald neue Aufenthaltsqualität. Entlang der Wegführung zwischen den drei Zugängen Rheinstraße, Am Konvent und Glockhammer verschönern dann Vegetations-Inseln aus Schirmgehölzen und vertikaler

Begrünung den Meererhof. Auch hier laden Sitzmöglichkeiten zum Verweilen ein. Gleichzeitig sorgt ein Lichtkonzept mit Bank- und Baumbeleuchtungen sowie verschieden installierten Lichtlinien dafür, dass dieser Platz auch in

der Dämmerung seinen neuen Wohlgefühl-Charakter behält. Die städtische Investition von 426.000 Euro wird von dem Innenstadtstärkungsprogramm mit 134.000 Euro bezuschusst.

Restaurants, Bars, Kneipen, Märkte

Damit möglichst viele Neusser*innen von den Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt erfahren, sich das Leben nach hoffentlich bald überstandener Pandemie so schnell wie möglich wieder erholt und sich wieder verstärkt in der Innenstadt abspielt, ist zudem eine Imagekampagne geplant, die zur Unterstützung der ansässigen Gastronomen, Märkte, Anbieter und Einzelhändler initiiert und umgesetzt wird.

Jetzt sind Ihre Ideen gefragt!

Die Bewerbung um die Austragung der NRW-Landesgartenschau 2026 in Neuss ist in vollem Gange. Die LaGa, wie sie kurz genannt wird, ist ein Event mit Anziehungskraft, für die prognostizierten 650.000 Besucher ebenso wie für die Neusser*innen. Ein „Unterstützerverein“ weckt weitere Begeisterung, das Projekt in die Tat umzusetzen.

Im Rahmen der Landesgartenschau soll der Rennbahnpark zu einem Bürgerpark entwickelt werden, der anschließend als Naherholungsgebiet Bestand haben wird. Zentral gelegen, stellt der Bürgerpark den Dreh- und Angelpunkt der LaGa 2026 dar. Über einen Rundweg verbindet das Areal die einzelnen Orte des Events, die auch im Anschluss der Veranstaltung die Zukunftsfähigkeit und die Lebensqualität der Stadt erhöhen: Eingeschlossen in die Planungen sind eine Kulturlandschaft nebst Promenade am Rhein, das Römerlager, der Bereich um das Obertor plus Stadt- und Rosengarten, der Innenstadtbereich und – last but not least – der Wendersplatz. Dieser wird mit einer barrierefreien Freitreppe einen neuen Zugangsbereich zum Bürgerpark erhalten, der auch die Breite eines Schützenzuges berücksichtigt. Neben zahlreichen Grünflächen und kreativen gärtnerischen Gestaltungen ist im Bürgerpark auch eine Veranstaltungsfläche angedacht. Kommt es zu der Ausrichtung des Mega-Events, wird das Neusser-Bürgerschützenfest 2026 in der Zeit der Landesgartenschau (Dauer von April bis September) stattfinden und dadurch zusätzlich in die Aufmerk-

samkeit der Öffentlichkeit gerückt. Welche Inhalte für die LaGa final umgesetzt werden, bestimmen die Neusser*innen mit.

Gestalten Sie Bürgerpark und Co

Hierzu hatte die Stadt bereits zu einer Online-Befragung aufgerufen, um Vorschläge und Ideen zu sammeln. Die Beteiligung war groß und brachte vielfältige Gedanken ins Spiel, die von der Stadt ausgewertet und auf Machbarkeit geprüft werden. Aufgrund des begeisterten Echos aus der Bevölkerung wurde beim diesjährigen Hansefest der Startschuss für einen „Unterstützerverein“ gegeben, an dem sich alle Bürger*innen beteiligen können. Schließlich präsentiert sich zum einen die Stadt Neuss bei der Landesgartenschau 2026 ganz Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus. Des Weiteren sollen die Flächen – allen voran der Bürgerpark – auch nach der Veranstaltung zur Naherholung und als Ausflugsziel zur Verfügung stehen.

Machen Sie mit beim „Unterstützerverein“

Der „Unterstützerverein“ wurde bei der Kick-off-Veranstaltung am 18.9.



Das geplante Gelände der Landesgartenschau mit dem Rennbahnpark, der zu einem Bürgerpark werden soll.

in der Innenstadt vorgestellt. Die Möglichkeit, die LaGa 2026 aktiv mit zu gestalten, fand auch hier bei den Besucher*innen großen Zuspruch. Der „Unterstützerverein“, bei dem alle mitmachen und anpacken, ist ein aktives stadtgemeinschaftliches Bündnis.

Mit der Begeisterung für das Ausrichten der Veranstaltung, verbunden mit dem Schaffen neuer Möglichkeiten zur Erhöhung der Lebensqualität und des guten Stadtklimas, versammelt sich Neuss hinter der Bewerbung zur NRW-Landesgartenschau 2026.

Wollen auch Sie Ideen geben und umsetzen, sind Sie im „Unterstützerverein“ herzlich willkommen! Weitere Informationen erfahren Sie auf www.neuss.de/laga oder telefonisch unter 02131 - 90 20 23. Seien auch Sie dabei!

Mobilitäts-Mitgestalter und kreative Klimaköpfchen: Zwei Ideen-Wettbewerbe

Klimaneutralität und Mobilität sind nicht nur Sache von Regierungen und Parlamenten. Sie gehen uns alle an, denn wir alle setzen sie um. Deshalb hat die Stadt zwei Ideen-Wettbewerbe ausgeschrieben. Wie könnte die Mobilität in Neuss zukünftig besser funktionieren und wie lässt sich CO2 einsparen? Ihre kreativen Vorschläge sind gefragt – die besten werden prämiert.

Unlängst rückten die „Mobile Days“ im Rahmen der Woche der Nachhaltigkeit Anfang September die modernen Möglichkeiten klimafreundlicher Mobilität in den Fokus der Neusser Öffentlichkeit: Elektromobilität, Carsharing, Mobilstationen, smarte ÖPNV-Lösungen und mehr. Das Klimaschutzkonzept ist die Grundlage für die Klimaneutralität bis zum Jahr 2035. Ein Hauptaspekt ist die Neujustierung unserer Mobilität in der Quirinusstadt. Einige Maßnahmen und Projekte stehen fest, zusätzliche Vorschläge und Ideen der Neusser*innen sind herzlich willkommen. Ihr Sachverstand ist gefragt. Die Stadt Neuss hat dafür extra einen Wettbewerb ins Leben gerufen, bei dem alle Bürger*innen ohne Altersbeschränkung, Vereine sowie Unternehmen ihre Vorstellungen von einer sauberen und reibungslosen Mobilität skizzieren können. Die Vorgaben sind gering gehalten, um den kreativen Gedanken so viel Spielraum wie möglich zu lassen. Zu beachten ist: die Mobilitäts-Idee muss sich auf das Neusser Stadtgebiet beziehen, sie fördert die umweltverträgliche Mobilität in

Neuss und die Idee wird anhand von Dokumenten, Karten, Fotos und/oder Grafiken verständlich dargestellt. Ob sich eine Mobilitäts-Idee auf einen Fußgängerbereich, Parkplätze für Autos, Stellplätze für Fahrräder, den ÖPNV oder Anderes bezieht – die Stadt Neuss ist für alles offen. Die besten Ideen werden von einer Fach-Jury ausgewählt. Den Gewinner*innen winken Sachpreise. Sind die Preisträger Vereine oder Unternehmen, werden diese als „Partner der städtischen Mobilitätsförderung“ ausgezeichnet.

Mitmachen können alle im Internet unter: www.ideen.mobil-in-neuss.de oder per Post an Amt für Verkehrsangelegenheiten Rheinstraße 18 41460 Neuss Stichwort: „Wettbewerb“ Fax: 02131 - 90 24 90 Einsendeschluss ist der 15.10.2021

Neue Ideen für ein prima Klima

Unterstützen Sie die Stadtgesellschaft auf dem Weg zur Klimaneutralität 2035 mit Ihrer Teilnahme am ersten Klimaschutz-Ideenwettbewerb.

CO2-Einsparpotenziale liegen manchmal offen vor einem, nur aufgefallen sind sie noch nicht. Oder man hat eine Idee und fragt sich, warum eine bestimmte Sache nicht vereinfacht wird und man so das Klima entlastet. Vielleicht haben Sie aber auch einen völlig neuen kreativen Vorschlag, wodurch die Umwelt aufatmen kann. Ist das so? Dann lassen Sie uns Ihren Vorschlag zukommen, wir sind gespannt! Wichtig ist: mit Ihrer Idee lässt sich deutlich CO2 einsparen, sie ist wirtschaftlich umsetzbar, innovativ und wirkt sich langfristig positiv auf das Klima aus. Nach diesen Kriterien wird die fachkundige Jury, bestehend aus Mitarbeiter*innen des Amts für Stadtgrün, Umwelt und Klima sowie dem städtischen Beigeordneten für Sport, Umwelt und Klima, Dr. Matthias Welpmann, die eingereichten Ideen bewerten.

Mitmachen und gewinnen

Und das gibt es zu gewinnen: Die Stadt Neuss zeichnet die beiden besten Ideen mit jeweils 1.000 Euro aus, um den Gewinner*innen



Wer gute Ideen zu Klimaneutralität und Mobilität hat kann sich einbringen und bei Wettbewerben beteiligen.

die Umsetzung Ihrer Ideen bzw. Projekte zu ermöglichen!

Mitmachen können alle Bürger*innen der Stadt Neuss. Jugendliche und Kinder unter 16 Jahren benötigen für ihre Teilnahme die Einwilligung des/der Erziehungsberechtigten. Pro Person können auch mehrere Ideen separat eingereicht werden.

Der Anmelde- und Teilnahmebogen ist auf

www.neuss.de/klimakoeopfchen hinterlegt. Schicken Sie diesen per Post, E-Mail oder Fax bitte vollständig ausgefüllt mit den persönlichen Angaben und natürlich Ihrer Idee an das

Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima Sachgebiet Klima Bergheimer Straße 67a 41464 Neuss klimaschutz@stadt.neuss.de Fax: 02131 - 90 33 70 Einsendeschluss ist der 15.10.2021!

Klimaschutz-Maßnahmen schreiten voran

Das Klimaschutzkonzept der Stadt Neuss steht. Wir berichten in NEUSSpublik fortlaufend über das selbstgesteckte Ziel „Neuss 2035 klimaneutral“. Unter fortlaufender Prüfung der jährlichen CO2-Bilanz wurden erste Maßnahmen der insgesamt knapp fünfzig Punkte umgesetzt. Die „Top-Ten“ wurden nach ihrer Gesamtwirkung, dem Kosten-Nutzen-Verhältnis und dem möglichst kurzfristigen Beginn ausgewählt.

Das Ziel der Stadt Neuss, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein, beginnt mit Maßnahmen wie dem Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden zur Stromerzeugung und -nutzung aus erneuerbaren Energien, energiesparende Passivhausstandards bei zukünftigen Neubauten und einer konsequenten Überwachung des Energieverbrauchs der Stadtverwaltung und ihrer Tochterunternehmen. Weitere Maßnahmen sind eine klimafreundliche Gestaltung der Mobilität und eine bürgerfreundliche Anpassung der Preise für Bus und Bahn. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns

schwerpunktmäßig mit Maßnahmen der Stadtwerke Neuss.

Ausbau Energie und Mobilität

Als städtisches Tochterunternehmen und Energieversorger setzen die Stadtwerke Neuss bereits seit längerem Maßnahmen zur Reduktion von CO2 effektiv um. Im letzten Jahr waren dies unter anderem die energetische Sanierung des Stadtbads, die Installation von über 50 Solaranlagen in Neuss sowie einer großen Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der eigenen Verwaltung und der Ausbau der E-Mobilität, der auch in 2021 vorangetrieben wird.

Dazu gehört auch die Prüfung, ob Straßenlaternen in Neuss zukünftig als Lademöglichkeiten nutzbar gemacht werden können. Das derzeit laufende Versuchsprojekt des Tiefbaumanagements Neuss auf der Fichte- und Olympiastraße wird weitere Aufschlüsse zur flächendeckenden Machbarkeit dieses Vorhabens zeigen. Zudem wird die städtische Flotte Zug um Zug auf klimafreundliche Antriebe umgestellt und die mögliche Nutzung der E-Mobilität in der Stadt intensiviert: Nachdem 2019 insgesamt hundert Ladepunkte in Neuss installiert wurden, kamen in 2020 rund vierhundert hinzu. Für den öffentlich zugänglichen Bereich



Das elektrisch betriebene Angebot der Stadtwerke Neuss bei der Veranstaltung Neuss elektrisch im September.

folgen 2021 elf Ladestationen in der Innenstadt und vierzehn in den Stadtteilen. Zudem wird basierend auf den guten Erfahrungen unter anderem mit 3M, RCI Banque, Yanfeng sowie Timmermanns und Dresen die Kooperation mit Unternehmen hin zur Umstellung auf E-Mobilität verstärkt.

Roller, Räder, Autos, Busse

Insgesamt drei Mobilstationen sind bislang ans Netz und in Betrieb

gegangen: zwei von den Stadtwerken Neuss, eine beim Neusser Bauverein. Das Angebot von E-Sharing-Fahrzeugen wird weiter mit E-Rollern, E-Fahrrädern und E-Autos ausgebaut. Apropos E-Mobilität für alle: seit diesem Sommer werden weitere drei Elektrobusse im öffentlichen Neusser Nahverkehr eingesetzt. Zudem ermöglicht man die komfortablere Nutzung von Fahrrädern zur Fortführung der individuellen klimafreundlichen Mobilität: an fünf Haltestellen

in Neuss und Kaarst sollen Fahrradboxen installiert werden.

Hand in Hand zur Klimaneutralität

Überzeugen Sie sich von den Klimaschutz-Maßnahmen auch im Netz. Das gesamte Konzept, seine Punkte, Einsparpotenziale und Kosten, ist auf www.neuss.de abrufbar. Die Stadt und ihre Tochterunternehmen arbeiten bei der Umsetzung der Klimaschutz-Maßnahmen Hand in Hand.

Wollen auch Sie Ihren Beitrag für ein besseres Klima leisten, wissen aber nicht, welche Möglichkeiten Sie persönlich im Bereich Energie und Wasserverbrauch haben? Kein Problem: Auf www.stadtwerke-neuss.de können Sie sich über einen Chat informieren – oder Sie nutzen die Möglichkeit einer Online-Video-Beratung. Beide Angebote sind kostenfrei. Während sich der Chat automatisch beim Aufrufen der Energieseiten aktiviert, wird

im Vorfeld einer persönlichen Videoberatung über Ihre E-Mail-Anfrage ein Termin und der Themenbereich vereinbart. Die Videoberatung bieten die Stadtwerke Neuss sowohl im Energiebereich als auch im Nahverkehr an. Dazu klicken Sie einfach in den einzelnen Rubriken auf „Kundenservice“. Übrigens finden Sie hier auch weitere Informationen zur Nutzung des E-Carsharings.

Fast 700 neue Bäume für Neuss in diesem Jahr

Der Klimawandel setzt den Bäumen in Neuss zu. Das Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima reagiert und setzt bei Neupflanzungen auf Arten, die mit den geänderten Bedingungen besser zurechtkommen.

Noch stehen viele Berg- oder Spitzahorne an den Straßen in Neuss, doch das wird sich in den nächsten zehn Jahren ändern. Insbesondere die durch den Klimawandel zunehmende Hitze und Trockenheit setzen diesen Arten stark zu und führen zu Schäden, die eine Fällung dieser Bäume unvermeidlich machen. Doch das Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima passt sich an und pflanzt vermehrt Arten, die besser an die neuen Gegebenheiten angepasst sind. An den Straßen sind dies vor allem Purpurerlen, Zürgelbäume, japanische Zelkoven oder Gummilinden, mit denen bereits andere Städte gute Erfahrungen gemacht haben.

In Grünanlagen wird auf Nachhaltigkeit und Ästhetik geachtet

Bei der Auswahl der Baumarten wird insbesondere in Grünanlagen und Grünzügen neben der Anpassung an den Klimawandel zudem Wert auf das optische Erscheinungsbild und den ökologischen Nutzen der neuen Bäume gelegt. Dazu zählen Bienenfreundlichkeit, Blühaspekt, Herbstfärbung und Ästhetik. Es halten neue Bäume wie der Milchorangenbaum, die Samthaarige Stinkesche oder der Geweihbaum Einzug in Anlagen wie den Alten oder den Neuen Stadtgarten. So sollen sowohl der ökologische Wert der Anlagen als auch der Erholungsfaktor erhalten bleiben.

Zahl der gepflanzten Bäume wird sich mehr als verfünffachen

Noch vor einigen Jahren wurden in der Stadt rund 120 Bäume pro Jahr gepflanzt, in den vergangenen beiden Jahren waren es je etwa 300. Und in diesem Jahr sollen zu den 320 bereits im Frühjahr gepflanzten Bäumen noch einmal 350 weitere hinzukommen. Innerhalb weniger Jahre haben sich die Anstrengungen, den Neusser Baumbestand zu erhalten und fit für die Zukunft zu machen, also mehr als verfünffacht. Neben der steigenden Anzahl sorgt zudem ein Preisanstieg bei Jungbäumen für größere finanzielle Aufwendungen. Denn viele Kommunen müssen ihren Baumbestand anpassen, was zu einer großen Nachfrage und damit zu höheren Preisen führt.

Auch Unternehmen und Bürger*innen können einen Beitrag leisten

Baumspenden oder -patenschaften, Hochzeitsbäume oder Kooperationen zur Wiederaufforstung von geschädigten Waldflächen: Die Möglichkeiten für Bürger*innen oder Unternehmen, sich für den Baumbestand in Neuss einzusetzen, sind vielfältig. Viele Privatpersonen und Betriebe haben sich schon dafür engagiert, weitere Baumpflanzungen zu ermöglichen. Wer sich dafür interessiert, kann sich telefonisch unter 02131 - 90 33 27 oder per E-Mail an ralf.herrmann@stadt.neuss.de mit dem Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima in Verbindung setzen.



Bei den Neupflanzungen, die abgestorbene oder kranke Bäume ersetzen, wird bei der Auswahl auf Anpassung an den Klimawandel und ökologischen Nutzen geachtet.

Machen Sie einen historischen Neusser Schatz digital zugänglich

Gemeinsam mit interessierten Bürger*innen digitalisiert das Stadtarchiv Neuss bislang unveröffentlichte historische Quellen und überträgt sie auch mit Unterstützung von künstlicher Intelligenz in heutige, lesbare Schrift. Die handschriftlichen Protokolle des Neusser Stadtrats reichen durchgängig von 1530 bis 1930 und zeigen alle Facetten der Stadtgeschichte in komprimierter Form. Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bereits zum Start des Projekts mit dem Titel „Consilium Communis“ meldeten sich 30 Freiwillige, die ehrenamtlich daran mitwirken wollen. „Die Ratsprotokolle sind das zentrale Rückgrat der Neusser Stadtgeschichte“, sagt Dr. Jens Metzdorf, Leiter des Stadtarchivs. „Sie zu entziffern und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist wie das Heben eines Schatzes.“ Die Entschlüsselung dieser wertvollen Historie wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Zur Beschleunigung bedient sich das Archiv auch modernster Technik in Form einer „lernenden“ Software. Je mehr Texte durch ehrenamtliche Kräfte in das System eingegeben werden, umso schneller können die Protokollabschriften auch mit Hilfe künstlicher Intelligenz erfolgen. Dass dies dennoch nicht von „Heute auf Morgen“ geschehen kann, zeigt das vorhandene Volumen: Bei den handschriftlichen Sitzungsprotokollen handelt es sich um 75 Bände mit insgesamt rund 30.000 Seiten. Nach der Einführung der Schreibmaschine in der Verwaltung endet 1930 der zu erfassende Zeitraum.

400 Jahre lebendige Stadtgeschichte

Da solch frühe und vollständige historische Überlieferungen aus 400 Jahren städtischer und rheinischer Geschichte sehr ungewöhnlich sind, hat das Projekt überregionale Bedeutung. An den Protokollen besteht Interesse von Forschung, Wissenschaft und Bürgerschaft. „Consilium Communis“ – übersetzt „Rat der Gemeinde“ – wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl „Digital Humanities“ der Bergischen Universität Wuppertal und dem Forum Archiv und Geschichte Neuss durchgeführt. Für das Projekt hat der Bund eine Fördersumme von rund 43.000 Euro aus dem Digitalprogramm „WissensWandel“ zur Verfügung gestellt. Ein Teil dieses Geldes wurde bereits in einen speziellen Buchscanner investiert, der für das Digitalisieren historischer Schriften ausgelegt ist. Dieser ermöglicht das schnelle kontaktlose Scannen von alten Bänden, ohne dass diese in Mitleidenschaft gezogen werden.

Beteiligung der Bürgerschaft

Nach dem Scannen der Ratsprotokolle werden diese ebenfalls



Mit Hilfe des modernen Buchscanners lassen sich die historischen Ratsprotokolle im Stadtarchiv schonend und rationell digitalisieren.

durch ehrenamtliche Bürger*innen entziffert und übersetzt. Damit folgt das Projekt dem Ansatz von „citizen science“: Das Archiv wird für die Mitarbeit interessierter Laien geöffnet. Vorkenntnisse für die ehrenamtliche Mitarbeit sind nicht notwendig. Denn zu der ersten Projektphase gehört auch der Kompetenzaufbau bei den Freiwilligen durch eigene Projektmitarbeiter. Die Ehrenamtlichen können sich Art und Zeit ihrer Mitarbeit frei einteilen. „Wenn sich jemand gerne mit Mittelniederdeutsch beschäf-

tigt, kann er dies tun“, erklärt Dr. Jens Metzdorf. „Möchte jemand lieber scannen oder sich mit der Zeit um 1900 beschäftigen, ist das natürlich genau so möglich.“

Ehrenamt analog und online

Der Clou dabei ist, dass die Ehrenamtlichen von überall aus mitwirken können. Nach einer Abstimmung mit dem Projektteam soll man sich online einloggen und auch auf dem heimischen Sofa den handschriftlichen Sitzungsprotokollen widmen

können. Deren Inhalte überliefern Neusser Zeitgeschehen in verdichteter Form: vom Hexenprozess über die Gestaltung der Marktpreise und des Zusammenlebens, dem Abriss von Stadttoren, stadteigenen Steuern oder dem Ausbau des Hafens. Wer sich weniger mit den Inhalten der Schriften beschäftigen will, aber dennoch mithelfen möchte, kann die Originalschriften im Stadtarchiv einscannen und bereitstellen. „Das Faszinierende an dem Projekt ist auch, dass das Alte mit dem Neuen zusammenkommt und sich daraus völlig neue Möglichkeiten ergeben“, sagt Projektleiterin Dr. Annekatriin Schaller vom Stadtarchiv Neuss. „Später lassen sich zum Beispiel Namen oder Orte ins System eingeben und Suchergebnisse per Tastendruck aufrufen.“

Tauchen Sie ein in unsere niedergeschriebene faszinierende Stadthistorie. Entdecken Sie Vergangenes, moderne Anwendungen und deren Zusammenhänge. Bei Interesse wenden Sie sich an das Stadtarchiv Neuss unter Tel. 02131 - 90 42 50 oder schreiben Sie eine E-Mail an consilium@stadtarchiv-neuss.de.

42. Internationaler Hansetag – sei dabei!

Nach 1984 ist es das zweite Mal, dass die Stadt Neuss den Internationalen Hansetag ausrichtet. Unter dem Motto „Im Fluss der Zeit“ werden tausende Gäste aus den europäischen Hansestädten erwartet. Dabei suchen wir Volunteers, die uns unterstützen. Melden Sie sich und seien Sie dabei.

Vom 26. bis 29. Mai 2022 kommen am langen Wochenende rund um Christi Himmelfahrt knapp 2.000 Delegierte und rund 200.000 Besucher*innen nach Neuss. Sie tauschen sich aus zu den Themen Wirtschaft, Kultur und internationale Völkerverständigung. Auf dem Internationalen Event treffen sich auch Angehörige der „Youth Hansa“, der jungen Gruppierung des Hansetags. Sie geht im Hafenbecken 1 mit einem Schiff vor Anker. Eingebettet in die einzelnen Programmpunkte, zu denen auch ein internationales Künstlertreffen gehört, ist ein Volksfest mit sieben Veranstal-

tungsbereichen und mehreren Bühnen.

www.hansetag2022.com

Vertretend für die Stadt Neuss hat Bürgermeister Reiner Breuer die Fahne der Internationalen Hanse im August in Riga übernommen. Beim 42. Internationalen Hansetag wird sie in Neuss wehen. Für dieses Großereignis sucht die Stadt noch freundliche Volunteers ab 18 Jahren, die vom 26. bis 29. Mai 2022 zum Gelingen des Spektakels beitragen. Zu ihren Aufgaben gehört die Betreuung der nationalen und internationalen Gäste, zum Beispiel die Akkreditierung zu den Veranstaltungen und Beratung an

Informationspunkten. Aus diesem Grund sind englische Sprachkenntnisse für die Teilnahme als Volunteer erwünscht. Wer darüber hinaus Sprachen wie Niederländisch, Polnisch, Russisch oder Norwegisch spricht, ist herzlich willkommen.

Interessent*innen wenden sich bitte per E-Mail an info@hansetag2022.com oder telefonisch an Neuss Marketing unter der Telefonnummer 02131 - 90 83 00.

Weitere Informationen rund um den 42. Internationalen Hansetag in Neuss finden Sie auf www.hansetag2022.com!



Die Übergabe an den Neusser Bürgermeister Reiner Breuer erfolgte vor dem Rathaus in Riga durch den Bürgermeister Mārtiņš Staķis (Rechts im Bild) und dem Lübecker Bürgermeister Jan Lindenau zugleich Vormann der Hanse.

Mehr Platz für das Gedächtnis der Stadt

Seit langer Zeit stößt das Magazin des Stadtarchivs mit der Bewahrung des Archivguts an die räumliche Kapazitätsgrenze. Das Stadtarchiv sichert Dokumente aus neun Jahrhunderten und übernimmt laufend Unterlagen aus Rat, Verwaltung und Stadtgesellschaft. Mit einer Förderung des Bundes ist nun eine Erweiterung des Hauses am etablierten Standort möglich geworden. Insgesamt schaffen zwei neue Baukörper Platz für 3.000 weitere laufende Meter Regalfläche. Außerdem wird der Vortragsraum vergrößert und ein barrierefreier Zugang realisiert.

Die klassizistische Fassade des denkmalgeschützten Stadtarchivs prägt den Straßenzug am Obertor und dieser Blick wird auch nach der dringend benötigten Baumaßnahme fortbestehen. Denn die beiden neuen eingeschossigen Baukörper werden zum Innenhof hin entstehen. Von der Oberstraße aus wird man nach Abschluss der Arbeiten also wenig von dem neu geschaffenen Raum sehen. Die rund 340 Quadratmeter werden freudig erwartet, denn die Sicherung des historischen Kulturguts durch die Archivar*innen und dessen Bereitstellung für die Öffentlichkeit und seine Erforschung sind in einer geschichtsträchtigen Stadt wie Neuss eine ebenso bedeutende wie umfängliche Aufgabe. „Schon als ich meine Arbeit hier aufnahm“, so Archivleiter Dr. Jens Metzendorf, „und das ist fast 20 Jahre her, hieß es, dass der Platz nahezu erschöpft ist. Wir haben es aber immer wieder geschafft, den Raum zur Archivierung besser auszunutzen. Aber nun ist wirklich alles ausgereizt, was möglich war.“

Bund und Stadt tragen die Kosten

Aufgrund der überregionalen Bedeutung des Neusser Archivs und seiner historischen Bestände hat der Bund auf Antrag der Stadt Neuss aus dem Förderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur“ insgesamt 2,115 Millionen Euro zur Realisierung des Projekts zugesagt. Das entspricht 45 Prozent der Gesamtkosten. Die restliche Summe steuert die Stadt Neuss bei. Mit dem Erweiterungsbau erhält das Stadtarchiv zum einen die benötigten Magazinflächen. Zum anderen schafft die bauliche Maßnahme neuen Raum für die renommierte Restaurierungswerkstatt, eine Vergrößerung des Vortragsraums und einen barrierefreien Zugang. Das Stadtarchiv bewahrt als Gedächtnis der Stadt, von Verwaltung, Politik und Bürgerschaft eine reiche Überlieferung. Die gilt es, allen zugänglich zu machen.

Zwei Baukörper im Innenhof

Die bauliche Erweiterung umfasst zwei Baukörper, die jeweils eingeschossig geplant sind. Ein Gebäude



Zur Oberstraße hin wird das Stadtarchiv optisch nicht verändert, die Erweiterung wird zum Innenhof hin entstehen. Errichtet wurde das denkmalgeschützte Gebäude 1778 als Thurn- und Taxis'sche Post.

schließt an die Fassade zwischen Kulturamt und Stadtarchiv an, das zweite Gebäude verlängert den rechten Gebäudeflügel mit der Bibliothek und erhält eine Unterkellerung. Hier entsteht zwischen dem

Gebäude an der Oberstraße und dem rückwärtigen Magazin, einem ehemaligen Kerzenlager, auch der barrierefreie Zugang. „Ich rechne damit, dass uns die Baumaßnahme Luft für rund 35 Jahre verschafft“,

so der Stadtarchivar. Anschließend besteht noch die Möglichkeit einer Aufstockung des Neubaus. Die Bauphase ist für den Zeitraum August 2023 bis Dezember 2025 vorgesehen.

Jetzt bewerben! Eure Ausbildung ab 2022

Eine Ausbildung in einem Unternehmen, das zugleich in unterschiedlichsten Branchen tätig ist, verspricht Vielfalt, Abwechslung und schafft neben fundiertem Wissen auch gute Ausgangsmöglichkeiten für die spätere Karriere. Gibt's nicht? Gibt's doch: bei der Stadt Neuss. Schickt uns Eure Bewerbungen!

Das Besondere an Eurem Job bei der Stadt ist zudem, dass Ihr im Auftrag der Neusser Bürger*innen handelt. Und, was nicht zu unterschätzen ist, Ihr seid in Abläufe, Aufgaben und Prozesse eingebunden, setzt Beschlossenes um und könnt häufig das Ergebnis Eurer Tätigkeit und die Realisierung des Projekts im realen Stadtbild sehen. Diesen Benefit findet man nicht so oft im Rahmen von Ausbildungen.

Eure Vorteile

Apropos Vorteile: die bietet Euch die Stadt Neuss während Eurer Ausbildung und danach im festen Job. Dazu gehören unter anderem zahlreiche Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten, eine leistungsorientierte Bezahlung für Beschäftigte und Beamte oder



Die Stadt Neuss bietet mit unterschiedlichsten Ausbildungsmöglichkeiten jungen Leuten eine gute Perspektive.

Jahressonderzahlungen für Tarifbeschäftigte. Wer gerne Rad fährt, kann unsere Diensträder nutzen, zu denen auch Pedelecs gehören. Wir bieten die Betreuung für Kinder unter drei Jahren in der städti-

schen Großtagespflege „Stadtstrolche“ und – als vorübergehende Unterstützung – die Möglichkeit eines Eltern-Kind-Büros. Bei uns zählen weder Herkunft, geschlechtliche Identität oder Nationalität – wir

freuen uns über Persönlichkeiten, die mit ihrer Tätigkeit und gemeinsam mit uns die Stadtgesellschaft und die Stadt prägen wollen.

Wir suchen Euch für folgende Jobs und den Ausbildungsbeginn September 2022 – bewirbt Euch bis zum 31.10.2021 für:

Fachangestellte*r für Medien- und Informationsdienste, Bauzeichner*in, Verwaltungswirt*in, Verwaltungsfachangestellte*r (Schwerpunkt allgemeine Verwaltung oder Ordnungsdienst).

Für eine Ausbildung zum/zur Elektroniker*in könnt ihr Euch bis zum 31. Januar 2022 bewerben.

Außerdem habt Ihr die Möglichkeit, an Euer abgeschlossenes

Studium die Ausbildung zur/zum Bauinspektor*in dranzuhängen. Und auch Duale Studiengänge haben wir im Angebot – und zwar in den Bereichen:

Bachelor of Laws (Schwerpunkt Verwaltungsrecht), Bachelor of Arts (Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre) und Soziale Arbeit (Bereich Jugendamt oder Sozialamt/Integrationsamt)

Fühlt Ihr Euch angesprochen oder wollt mehr über Eure Ausbildung bei der Stadt Neuss erfahren, könnt Ihr dies unter www.neuss.de/rathaus/personal-ausbildung/faq oder Ihr wendet Euch an

Daniela Tillenburg,
Tel. 02131 - 90 26 37,
daniela.tillenburg@stadt.neuss.de

Entdecken Sie Ihre barrierefreie Stadtbibliothek!

Die Neusser Stadtbibliothek erhielt als zweite Dienststelle der Stadt Neuss das Signet „Neuss barrierefrei“. Das Gebäude und das Angebot sind aufgrund maßgeblicher Neugestaltungen gemäß den Bestimmungen des Behindertengleichstellungsgesetzes sicher und einfach für alle Besucher*innen zu erreichen. Das schließt ebenfalls den leicht verständlichen Online-Auftritt ein.

Das Angebot mit Büchern, Vorlesungen, Workshops und weiteren Medien wie Hörbüchern, Spielen, Filmen und eBooks lässt sich über die Onleihe auch komfortabel von Zuhause aus nutzen bzw. planen. Der barrierefreie Zugang vor Ort ist dazu eine Einladung an alle Neusser*innen mit Beeinträchtigung, das umfangreiche Programm mitten in der Stadt, am Neumarkt, wahrzunehmen. Die einzige Voraussetzung, die man – ob online oder vor Ort – zur Nutzung des Angebots in der Regel erfüllen muss, ist ein gültiger Bibliotheksausweis. Diesen kann man in der Einrichtung selbst oder über ein Kontaktformular bekommen. Für alle Personen bis 21 Jahre ist der Bibliotheksausweis kostenfrei. Hat man Fragen, wendet man sich am besten an die Mitarbeiter*innen der Stadtbibliothek. Alle Informationen dazu und die Ansprechpartner*innen finden sich unter der Rubrik „Über uns“ auf www.stadtbibliothek-neuss.de. Auf der Homepage kann man auch einen Blick auf das Programm werfen, hier ist für jeden etwas dabei.

Neuer Bereich „Makerspace“

Im Oktober kann man gleich zu Monatsbeginn die Eröffnung des neuen „Makerspace“ miterleben. Dies ist ein neuer Bereich – dessen Wände übrigens von der Neusser Künstlerin Claudia Ehrentraut gestaltet wurden – in dem die verschiedensten Dinge kreativ umgesetzt und gestaltet werden, und das für verschiedene Altersgruppen. Am 2. Oktober wird ab 14 Uhr zum Beispiel das Basteln von Schnuffelkissen für Hunde und Katzen angeboten. Auf dem Programm steht zudem das Digitalisieren von analogen Tonträgern wie Kassetten oder Schallplatten, die schier unendlichen Möglichkeiten des 3D-Drucks und die Welt der kleinen und großen Roboter. Wer an der Eröffnung teilnehmen möchte, benötigt keinen gültigen Bibliotheksausweis, eine Anmeldung zu den Workshops ist aber erwünscht. Auch das geht ganz leicht auf www.stadtbibliothek-neuss.de. Einfach auf den Programmpunkt klicken, seine Angaben in die Felder eintragen, abschicken und fertig. Entsprechend geht man auch bei einer Anmeldung für eine der anderen Veranstaltungen vor.



Die Neusser Stadtbibliothek ist die zweite Dienststelle, die das „Neuss barrierefrei“-Signet bekommen hat.

Neue und beliebte Angebote

Unter anderem gehören dazu auch die monatlich stattfindende Reihe „Lesen mit Hund“, bei dem ein speziell ausgebildeter Therapiehund Kindern mit Leseproblemen hilft, ihre Scheu vor dem lauten Vorlesen zu überwinden. Bücher ohne Worte gehören bereits seit Jahren zum Angebot der Stadtbibliothek. Außerdem Bücher in „leichter Sprache“ sowie Hör- und Großdruckbücher. Der Zeitschriftenbestand wurde um Abos erweitert, die die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung thematisieren und das Angebot an Hörbüchern im DAISY-Format, eine

für Menschen mit Sehbehinderung entwickelte Struktur, wurde nebst geeigneten Abspielgeräten ausgebaut.

Barrierefreie Stadtbibliothek

Für die räumliche Barrierefreiheit der Stadtbibliothek installierte man im Eingangsbereich automatische Drehflügeltüren, die sich selbsttätig bei Annäherung öffnen. Der ebenerdige Boden erleichtert den Zugang, die bessere Orientierung ermöglichen farbige, gut erkennbare Linien auf Treppen, in Durchgängen, Lesebereichen und den Toiletten. Zusätzlich erhielt der Aufzug der Stadtbibliothek größere Bedienfelder und eine

Sprachansage. Ein Veranstaltungsraum wurde mit einer induktiven Höranlage ausgestattet, Lupenleuchten sowie ein stark vergrößerndes Lesegerät stehen ebenfalls zur Verfügung. Die barrierefreien Ausstattungsmerkmale schließen auch die Bibliotheksausweise ein, die fortan in einer Version mit besonders großer Schrift ausgestellt werden können.

Eine gute Gelegenheit, die neuen Ausstattungsmerkmale kennenzulernen, bietet sich nicht nur während der Öffnungszeiten, sondern im Oktober auch in der bekannten Veranstaltungsreihe „Neuss liest“, die in diesem Jahr das Gesamtwerk der Autorin Judith Hermann zum Thema hat. Bürgermeister Reiner Breuer wird das diesjährige Festival am Donnerstag, 14. Oktober, um 19 Uhr eröffnen. Judith Herrmann wird ihren aktuellen Roman „Daheim“ vorstellen. Moderiert wird die Veranstaltung von Christoph Schröder, freier Autor und Literaturkritiker. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung durch Toma Neill am Bandoneon. Zahlreiche Kaffeepausenlesungen aus Judith Hermanns Roman „Aller Liebe Anfang“ prägen den weiteren Verlauf des Monats.

Termine

 Schützenfeste	 Feiertermine	 Kulturtermine
 Politik	 Märkte	 Infotermine
 Kulinarische Termine	 Sport	 Umwelttermine

Oktober 2021		
02. bis 03.10.	RennbahnPark Open	Rennbahn-Park
07.10.	Haupt- und Sicherheitsausschuss	Ratssaal
09. bis 10.10.	Quirinus Mittelaltermarkt + verkaufsoffener Sonntag	Freithof
10.10.	Fischmarkt	Hafenpromenade
10.10.	Sinfonia Musikschule Neuss	Zeughaus
30.10.	Kürbisfest	Innenstadt
November 2021		
05.11.	Ratssitzung der Stadt Neuss	Ratssaal
18.11.	Haupt- und Sicherheitsausschuss	Ratssaal
24.11. bis 23.12.	Weihnachtsmarkt	Münsterplatz

28.11.	Neuss zeigt Herz + verkaufsoffener Sonntag	Innenstadt
Dezember 2021		
17.12.	Ratssitzung der Stadt Neuss	Ratssaal
Januar 2022		
09.01.	Neujahrskonzert der Stadt Neuss	Stadthalle Neuss
27.01.	Genießertreff	Stadthalle Neuss
Februar 2022		
24.02. bis 02.03.	Karneval	Stadt Neuss
27.02.	Kappessonntagszug	Innenstadt

Wegen der Corona-Pandemie sind alle Termine unter Vorbehalt!

Impressum

Herausgeber:
Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Bürgermeisteramt
Presse- und Informationsstelle
Markt 2-4, 41460 Neuss
Tel.: 02131 - 90 43 01
E-Mail: presseamt@stadt.neuss.de
Internet: www.neuss.de



Redaktion:
Peter Fischer (V.i.S.d.P.), Lothar Wirtz, Tobias Spange, Christian Kromik, Marc Bohn

Realisation:
in-D Media GmbH & Co KG
Andreas Gräf & Katja Maßmann
Gruissem 114, 41472 Neuss
Tel.: 02131 - 178 97 22
E-Mail: info@in-D.eu
www.in-D.eu

Bilder:
Stadt Neuss, Stadtarchiv Neuss, Thomas Mayer (Seite 7 oben),
Fotodesign mangual.de, stock.adobe.com/Sunny studio

Druck:
Deister- und Weserzeitung
Verlagsgesellschaft mbH & Co KG,
Osterstraße 15-19, 31785 Hameln

Dieses Produkt wurde auf 100% Recyclingpapier gedruckt, das den Vorgaben des „Blauen Engel“ entspricht.

Redaktionsschluss: 20. September 2021